

# Biodiversitätsmaßnahme Blumenwiese

siehe Steckbrief „Wiesensalbei“



Bild: Christian Raffetseder

## 1. Maßnahme Blumenwiese

---

### Zeitpunkt für Umsetzung

Der richtige Zeitpunkt für die Aussaat hängt von verschiedenen Rahmenbedingungen ab. Einige ExpertInnen raten zu einer frühen Aussaat in den Monaten März bis Mai, während andere eine Aussaat im Herbst mit einem ersten Pflegeschnitt im gleichen Jahr vorsehen. Die prächtige Blumenwiese darf dann aber erst im darauffolgenden Jahr erwartet werden.

### Anlegen – was ist zu tun?

Bevor eine Wiese gestaltet werden kann, sollten folgende Fragen durchdacht werden:

Soll die Fläche nur ein Jahr lang als artenreiche Blumenwiese dienen oder soll sich ein dauerhafter Lebensraum etablieren, der in Folge auch entsprechender Pflege bedarf. Bei der Mahd muss auf die Bewohner der Wiese und ihre Bedürfnisse Rücksicht genommen werden, z. B. indem die Blühzeiten von Futterpflanzen für Schmetterlinge beachtet werden (siehe „Pflegemaßnahmen“).

# Biodiversitätsmaßnahme Blumenwiese

## Vorbereitung des Bodens

- Farbenfrohe und artenreiche Blumenwiesen wachsen am liebsten auf mageren, sonnigen Böden. Auf nährstoffreichen Böden hingegen werden Wildkräuter und -blumen oft durch andere Gräser verdrängt. Es ist daher empfehlenswert, den Boden zu Beginn abzumagern, vor allem wenn die Blumenwiese auf einer Rasenfläche entstehen soll. Dafür sollte die Düngung im besten Fall bereits zwei bis drei Jahre vor der Gestaltung der Blumenwiese eingestellt werden. Beschleunigen kann man das Abmagern, indem der Rasen bis zu fünf Mal im Jahr gemäht wird, wobei eine anschließende Entfernung des Mähguts essenziell ist.
- Um eine Rasenfläche in eine Blumenwiese umzuwandeln, muss die Grasnarbe mit einer Grünlandfräse umgebrochen werden. Das bedeutet, dass der Boden aufgelockert wird und damit einen besseren Untergrund für die Saatgutmischung bietet. Sollte über eine komplette Entfernung der Grasnarbe nachgedacht werden, muss auch die Entsorgung geplant werden. Außerdem muss das fehlende Erdvolumen durch neue Gartenerde ersetzt werden, was auf großen Flächen einen beträchtlichen Aufwand bedeuten kann.
- Steine, Äste und Wurzelreste sollten vom aufgelockerten Boden entfernt und große Erdstücke zerkleinert werden.
- Um die Abmagerung weiter zu unterstützen, können Sand oder feiner Kies in die obersten 6 bis 15 cm des Bodens eingearbeitet werden.
- Nach der Abmagerung wird der Boden mit einer Walze oder einem Trittbrett planiert, was eine gleichmäßig ebene Wiesenfläche gewährleistet und die spätere Mahd vereinfacht.

## Samenmischung

- Die Samenmischung ist für die Artenvielfalt von entscheidender Bedeutung und sollte regional abstimmt werden, auch, um der heimischen Tierwelt genügend Nahrung zu liefern. Der natürlichste Weg zur eigenen Blumenwiese besteht darin, Samen von umliegenden Wiesen zu sammeln und dann auf der eigenen Fläche einzusäen. So wird garantiert, dass sich hauptsächlich heimische und regionale Pflanzen entfalten.
- Wem dieser Aufwand zu groß ist, kann natürlich auf fertige Pflanzenmischungen zurückgreifen. Dabei sollte auf Qualität und Regionalität der

## Biodiversitätsmaßnahme Blumenwiese

Samenmischungen geachtet und eine spezielle Pflanzensammensetzung aus heimischen Pflanzen, die auch ein paar rasch wachsende Arten enthält, gewählt werden, damit Insekten auch während der ersten Wachstumsphase ausreichend Nahrung finden. Oftmals bestehen preiswerte Blütmischungen aus ein- bis zweijährigen Ackerpflanzen, die nach kurzer Zeit durch robuste Gräser verdrängt werden. Will man Blumenwiesen langfristig erhalten, muss daher auf die Zusammensetzung der Arten geachtet werden, wodurch auch auf Düngung oder Spritzmittel verzichtet werden kann.

- Für eine optimale Auswahl lohnt es sich, verschiedene AnbieterInnen zu kontaktieren. Hilfe bei der Suche nach geeigneten Samenmischungen bieten u. a.:
  - o [www.umweltberatung.at/bio-saatgut-und-jungpflanzen](http://www.umweltberatung.at/bio-saatgut-und-jungpflanzen)
  - o [www.rewisa.at/Fachbetriebe.aspx](http://www.rewisa.at/Fachbetriebe.aspx)
  - o [www.arche-noah.at](http://www.arche-noah.at)
- Geeignete Pflanzen sind zum Beispiel:
  - o Wilde Karde (*Dipsacus fullonum*)
  - o Rotklee (*Trifolium pratense*)
  - o Klatschmohn (*Papaver rhoeas*)
  - o Kornblume (*Centaurea cyanus*)
  - o Acker-Wachtelweizen (*Melampyrum arvense*)
  - o Leimkraut (*Silene noctiflora*)
  - o Gewöhnliches Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*); mehrjährig
  - o Gänseblümchen (*Bellis perennis*); mehrjährig
  - o Wiesen-Sauerampfer (*Rumex acetosa*); mehrjährig
  - o Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*); mehrjährig
  - o Margerite (*Leucanthemum ircutianum und vulgare*); mehrjährig
  - o Weiße Lichtnelke (*Silene latifolia ssp. alba*); ein- mehrjährig
  - o Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*); mehrjährig
  - o Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*); mehrjährig
  - o Lieschgras (*Phleum pratense*); mehrjährig
  - o Wiesenglockenblume (*Centaurea jacea*); mehrjährig

## Biodiversitätsmaßnahme Blumenwiese

- o Kriechender Günsel (*Ajuga reptans*); mehrjährig
- o Hornklee (*Lotus corniculatus*); mehrjährig
- o Hohler Lerchensporn (*Corydalis cava*); mehrjährig
- o Immenblatt (*Melittis melissophyllum*); mehrjährig
- o Wiesen-Witwenblume (*Knautia arvensis*); mehrjährig
- o Gemeine Schafgarbe (*Achillea millefolium*); mehrjährig
- o Wilde Möhre (*Daucus carota*)
- o Natternkopf (*Echium vulgare*); mehrjährig
- o Seifenkraut (*Saponaria officinalis*)

### Aussaat

- Um eine bessere Verteilung der Samen zu erreichen, kann die Mischung mit Sand vermischt und gestreckt werden, außerdem sollte bei der Aussaat auf windstilles Wetter geachtet werden. Das Untermischen von Sand verbessert außerdem die Wasserdurchlässigkeit des Bodens.
- Nach erfolgreicher Aussaat, werden die Samen mit einem Rechen bis zu 5 mm tief in den Boden eingearbeitet. Um zu verhindern, dass viele Samen von Vögeln gefressen werden, kann ein Schutznetz über die künftige Wiesenfläche gespannt werden.
- Anschließend ist darauf zu achten, dass der Boden in den ersten sechs Wochen nach der Aussaat feucht gehalten wird, damit die Keimung der Samen erfolgen kann.
- Bei einer Aussaat bis Juni kann im Herbst mit einer blühenden Blumenwiese gerechnet werden, die in Folge bereits im ersten Jahr gemäht werden kann. Sollten beim ersten Auswuchs viele unerwünschte Pflanzen gedei-



Bild: Mathilde Stallegger

## Biodiversitätsmaßnahme Blumenwiese

hen, deren Samen im Boden geschlummert haben, kann ab einer Höhe von 10-20 cm eine erste Mahd durchgeführt werden.

### Werkzeug

Als Minimalausrüstung empfiehlt sich eine händische Rasenfräse. Vor allem bei großflächigen Projekten ist diese zum Umbrechen des Bodens geeignet und schafft wertvolle Vorarbeit für das Anlegen. Dazu sind Spaten, Schaufel, Gartenschaufel, Seile und Pflöcke zum Abstecken der Fläche, Rechen und Scheibtruhe empfehlenswert. Für die Saatmischung eignet sich eine kleine Wanne, aus der die Samen per Hand ausgestreut werden. Walze oder Brett helfen beim Planieren der Fläche. Hilfreich ist außerdem ein Netz zum Schutz vor hungrigen Vögeln, bevor die Samen ausgetrieben sind.

### Pflegemaßnahmen

#### Mahd

- Die Häufigkeit und auch der Zeitpunkt der Mahd sind für Blumenwiesen von entscheidender Bedeutung. Grundsätzlich reicht es aus, die Blumenwiese ein- bis zweimal, in manchen Fällen dreimal jährlich zu mähen. Dabei ist vor allem auf die Wiesenbewohner und Blühzeiten zu achten, damit die Artenvielfalt auch nach der Mahd möglichst erhalten bleibt. Eine Mahd im Mai sollte vermieden werden, da hier die Gefahr groß ist, dass Gelege oder Jungvögel ins Mähwerk geraten.
- Um die Lebensqualität der Bewohner der Blumenwiese zu erhöhen, ist es ratsam, diese nur abschnittsweise oder mosaikartig zu mähen, damit Kleinstlebewesen und auch Vögel die Möglichkeit haben, sich in naturbelassene Bereiche der Wiese zurückzuziehen.
- Das Schnittgut kann für mehrere Tage auf der Wiese liegen gelassen werden, sollte aber gewendet werden, damit die Blüten trocknen und die Samen herausfallen können – das erhöht die Chancen auf eine prächtige Blüte im Folgejahr, da einige einjährige Pflanzen nur über Selbstaussaat erhalten bleiben.

#### Gießen

- Abgesehen von den ersten sechs Wochen, in denen die Wiese täglich intensiv gegossen werden muss, ist nach der Aussaat keine spezielle Bewäs-

## Biodiversitätsmaßnahme Blumenwiese

serung der Blumenwiese notwendig. Durch den natürlich vorkommenden Niederschlag in der Region werden sich die Zusammensetzung der Arten und der Bedarf an Wasser an diese Gegebenheiten anpassen.

### Düngung

- Um den Lebensraum für die erwünschten Untermieter möglichst lebenswert zu gestalten, ist es vorteilhaft, auf Pestizideinsatz und den Einsatz von mineralischem Kunstdünger zu verzichten. Auch vom Einsatz von Torf als Düngemittel ist abzuraten, da bei dessen Abbau wertvolle Moorflächen, die auch geeignete Lebensräume für Vögel und große CO<sub>2</sub>-Speicher darstellen, unwiederbringlich zerstört werden. Für Arbeiten auf dem Schulgelände empfiehlt sich daher torffreie Erde ohne chemische Zusatzstoffe. Durch eine artenreiche Mischung aus heimischen Arten ist Dünger ohnehin nicht notwendig.

### Alternative: Lebendige Verkehrsflächen (Staudenbeete)

- Für diese Maßnahmen sind im Grunde dieselben Arbeiten wie beim Anlegen einer Blumenwiese zu leisten. Auf sehr exponierten und trockenen Flächen, wie Verkehrsinseln oder bei Parkplätzen, wird durch das Einsetzen kleiner Staudenpflanzen eine Unterstützung für Blumensamen geschaffen, da durch die Pflanzen mehr Feuchtigkeit und Schatten gegeben sind.
- Staudenpflanzen können über Gärtnereien und Baumschulen erworben werden – auf Qualität und Regionalität ist auch hier zu achten!
- Nachdem die Vorarbeiten für den Boden geleistet sind (vgl. Blumenwiese), werden die jungen Staudenpflanzen in kleine Löcher eingesetzt, die danach mit frischer Gartenerde oder Humus aufgefüllt werden. Gießränder (Wälle) um die Jungpflanzen sorgen dafür, dass ausreichend Wasser zum Setzling gelangt.
- Wie bei der Blumenwiese sollte auch beim Staudenbeet zu Beginn intensiv bewässert werden. Sind die Pflanzen angewachsen, kann die Intensität des Gießens reduziert und später vollständig eingestellt werden.

### Alternative: Entsiegelung von Flächen

Das Anlegen einer Blumenwiese kann auch als Anlass dienen, versiegelte Flächen in einen artenreichen Lebensraum zu verwandeln. Komplett versiegelte Flächen etwa können durch einfache Maßnahmen für eine höhere Artenvielfalt aufgewertet wer-

## Biodiversitätsmaßnahme Blumenwiese

den, indem Betonblöcke oder Kies entfernt werden und ein naturnaher Pfad mit angrenzenden Wiesenflächen angelegt wird.

### 2. Wert für die Biodiversität

---

Blumenwiesen erfreuen nicht nur das menschliche Auge, sondern sind auch ein besonders artenreicher Lebensraum. Generell lässt sich sagen: Je magerer die Bodenverhältnisse am Standort, desto farbenprächtiger der Augenschmaus.

Naturnahe Blumenwiesen bieten mit ihrer Vielfalt an Pflanzen vielen Tierarten einen Lebensraum, in dem sie Versteckmöglichkeiten, Nahrung und geeignete Paarungsplätze finden. Sie haben daher das Potenzial, die Artenvielfalt der Tierwelt zu erhöhen und sind durch ihre ausgewogene Arten-

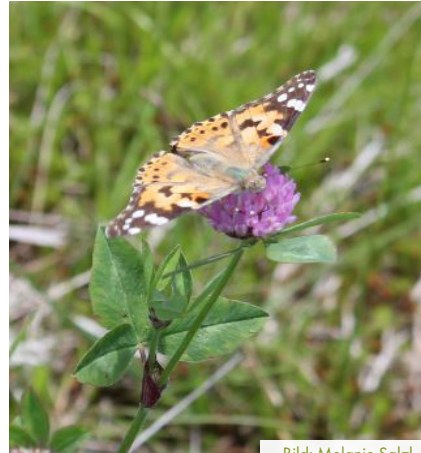


Bild: Melanie Salzl

garnitur selbst artenreiche Pflanzengesellschaften. Abhängig von den geologischen Verhältnissen, den Bedingungen der Bodenschicht, der Nährstoffversorgung und dem Niederschlag gibt es mannigfache Arten von Blumenwiesen. Mager-, Trocken- und Fettwiesen weisen ganz unterschiedliche Artenzusammensetzungen auf, wobei z. B. Magerwiesen einen höheren Beitrag zur Biodiversität leisten als Fettwiesen.

### 3. Wer profitiert von Blumenwiesen?

---

Naturnahe Wiesen bieten ein wichtiges Refugium für zahlreiche Lebewesen. Insekten, insbesondere Schmetterlinge und Bienen, sind auf Blüten und ihren Nektar als Nahrungsquelle angewiesen. Kleine Säugetiere finden in den Blumenwiesen Nahrung und Unterschlupf, Reptilien gehen auf die Jagd und können sich zurückziehen. Auch für einige Vogelarten bieten Wiesen eine wichtige Lebensgrundlage – durch ihren Reichtum an Insekten als Nahrungsquelle und in geschützten Bereichen als Brutplatz.



## Biodiversitätsmaßnahme Blumenwiese



Bild: Anita Stöwesand\_pixelio.de

Darüber hinaus leisten auch die Pflanzenarten selbst, die auf einer Blumenwiese gedeihen, einen Beitrag zur Biodiversität. Da sich der Artenreichtum an Pflanzen, der in einer Blumenwiese zu finden ist, je nach Standort unterscheidet, können nicht alle Arten vollständig wiedergegeben werden. Als Beispiel seien genannt: Gewöhnlicher Hornklee, Feld-Thymian, Acker-Witwenblume, Wiesen-Salbei, Knäuel-Glockenblume, Skabiosen-Flockenblume, Wiesen-Flockenblume, Kartäusernelke, Wilde Möhre, Wiesen-Storchschnabel etc.

Ein Tipp zum Schluss: Gemeinsam einen Wildkräuter-Salat zu pflücken und zuzubereiten macht Spaß! Wenn die Blumenwiese nicht gedüngt wird, besteht keine Gefahr durch Schadstoffbelastung. Es ist allerdings darauf zu achten, welche Pflanzen essbar und welche giftig oder ungenießbar sind. Bei Unsicherheiten ist Vorsicht besser als Nachsicht. Guten Appetit!



Bild: Manfred Loner